

rp

**Busanbindung
Alt-Rudow**

Seite 3

**Praxistag bei Edeka
Seite 3**

**Stolperstein
für Charlotte Adel
Seite 4**

**Grundsteinlegung
Leonardo - da - Vinci
Seite 5**

**Reiter - Verein Rudow
feierte Jubiläum
Seite 8 - 9**

**90 Jahre D 34
Kleintierzüchterverein
Seite 10 - 11**

**Schwangere in Not
Hilfetelefon
Seite 13**

**SPD - Kreisvorsitzender
Dr. Severin Fischer
Seite 15**

**Gute - Kita - Gesetz
Seite 15**

3'18

rudow
hier sind wir richtig
Mitglied in
der AG Rudow

Rudower Panorama

Erste Ortsteilzeitung für Rudow



**90 Jahre
Kleintierzüchterverein D 34**

© Foto: Stephanus Parmann

38. Jahrgang

Gedruckt in Rudow

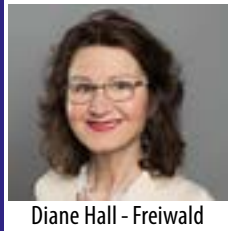
November 2018

IHRE BEZIRKSVERORDNETEN AUS RUDOW INFORMIEREN

SPD - Fraktion in der BVV - Neukölln • Tel. 902 39 - 24 98 • Fax: 902 39 - 35 42 • E-Mail: fraktion@spd-neukoelln.de



Eva-Marie Schoenthal



Diane Hall-Freiwald



Peter Scharmberg



Dauerprojekt alte Späthbrücke in Britz

Anfrage an das Bezirksamt:

1. Was hat das Bezirksamt bzgl. der Umsetzung der Drucksachen 0087/XIX und 0220/XX getan?
2. Inwieweit hat der Medienauftritt der damaligen Bezirksbürgermeisterin Dr. Giffey und ihres Treptow-Köpenicker Kollegen Igel die Brückenöffnung vorgebracht?
3. Bis wann ist die Öffnung der Späthbrücke geplant?

Anwort des Bezirksamtes:

Für das Bezirksamt beantworte ich die Große Anfrage der CDU-Fraktion zusammenfassend wie folgt:

Die Fragestellungen suggerieren, dass das Bezirksamt in Bezug auf die gewünschte Öffnung der alten Späthbrücke ein Handlungsmandat hat. Dem ist nicht so. Das Bezirksamt hat in dieser Frage keinerlei Zuständigkeiten. Die alte Späthbrücke befindet sich im Eigentum der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes und wurde im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Bundesautobahn BAB A113 verkehrsrechtlich entwidmet und stillgelegt. Auf der östlichen Seite – also im Bereich des Teltowkanalbegleitweges gibt es keine Rampen, die auf das Niveau der Späthbrücke führen. Diese Rampen müssten neu hergestellt werden. Die dafür benötigten Flächen liegen innerhalb des planfestgestellten Bereiches der A113.

Hinsichtlich der in der Fragestellung angesprochenen Drucksache aus der letzten Wahlperiode verweise ich zur Vermeidung von Wiederholungen auf den von der BVV am 6. September 2017 zur Kenntnis genommenen Schlussbericht.

Zur Durchführung der Drucksache 0220/XX hat sich das Bezirksamt an den Eigentümer des Brückenbauwerks gewandt und sich für die Wiedereröffnung der alten Späthbrücke über den Teltowkanal eingesetzt, damit das Stück unvollendete Einheit, das an dieser Stelle manifestiert ist, nicht endlich zugunsten einer

bürgerfreundlichen Regelung für Radler und Spaziergänger abgeschafft werden kann.

Das Bundeswasserstraßenamt hat in seiner Antwort zunächst darauf hingewiesen, dass die Brücke nach ihrer verkehrlichen im rechtlichen Sinne kein Kreuzungsbauwerk mehr darstellt, so dass eine aktuelle Verkehrseröffnung für Radwege- und Fußgängerverkehr unabhängig vom derzeitigen baulichen Zustand des Bauwerks ausgeschlossen ist.

Weiterhin hat die Behörde ausgeführt, dass für den Fall, dass zukünftig Interesse an einer verkehrlichen Nutzung der alten Späthbrücke besteht, das Land Berlin die hierfür erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen selbst schaffen müsste. Gleichzeitig müsste das Land Berlin im Wege des Eigentumserwerbs oder durch Abschluss eines Gestattungsvertrages mit dem Bundeswasserstraßenamt alle im Zusammenhang mit der Verkehrseröffnung stehenden Pflichten (insbesondere die Unterhaltungs- und Verkehrssicherungspflicht) übernehmen.

Wie eingangs erwähnt, hat das Bezirksamt in Bezug auf Brücken keinerlei Zuständigkeit. Nach dem Allgemeinen Aufgabenkatalog liegt diese bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz. Dies bedeutet, dass der Ankauf, die Durchführung der rechtlichen Voraussetzungen, die erforderliche bauliche Anbindung durch Rampen und auch der spätere Betrieb seitens der Senatsverwaltung erfolgen müsste.

Aus diesem Grunde und zur Klärung der Realisierbarkeit der Wiedereröffnung der alten Späthbrücke hat Ende Februar dieses Jahres ein Arbeitstreffen zwischen der ehemaligen Bezirksbürgermeisterin, Vertretern der Senatsverwaltung und dem Geschäftsführer der Grün Berlin GmbH als Dachgesellschaft der infraVelo GmbH stattgefunden. Im Ergebnis hat der Senat zugesagt, dass im Zuge von vertiefenden Planungen für den Korridor einer als Y-Trasse bezeichneten Radschnellverbindung entlang des Betriebsweges der BAB

A113 auch die Anbindung und Reaktivierung der alten Späthbrücke geprüft werden soll.

In Berlin sollen in den nächsten Jahren insgesamt 100 Kilometer Radschnellverbindungen entstehen, die Anreize schaffen sollen, das Fahrrad in Berlin insgesamt häufiger zu benutzen. In der Diskussion um Radschnellverbindungen in Berlin wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Trassenkorridore diskutiert. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz wurden dann dreißig dieser potenziellen Trassenkorridore genauer untersucht. Als Ergebnis dieser Untersuchung haben sich zunächst zwölf Trassenkorridore für Radschnellverbindungen herauskristallisiert, die mit Blick auf die Potenziale und die Umsetzungschancen, die besten Voraussetzungen aufweisen.

Zu den zwölf Trassenkorridore gehört auch die Y-Trasse, die die drei Trassenkorridore aus dem Betriebsweg entlang der A113, dem Betriebsweg entlang der A100 und dem Trassenkorridor zwischen Südstern und Rungiusstraße in Britz zusammenfasst. Wie zuvor erwähnt, soll im Zuge dieser Planungen auch die Anbindung der Späthbrücke geprüft werden. Ebenso erfordert die Trasse entlang des Betriebsweges der BAB A113 nach jetzigem Stand der Erkenntnisse den Bau einer neuen Fußgänger- und Fahrradbrücke über den Britzer Zweigkanal.

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz lässt derzeit durch die landeseigene infraVelo GmbH für alle zwölf Trassenkorridore weiterführende Untersuchungen ausschreiben. Unabhängig davon, dass das Bezirksamt für die Frage nach dem Eröffnungstermin der alten Späthbrücke ohnehin nicht der richtige Ansprechpartner ist, kann diese in diesem frühen Prüfungsstadium schlichtweg noch nicht beantwortet werden. Dies umso mehr, als noch gar nicht feststeht, ob sie überhaupt wieder in Betrieb genommen werden wird.

Bezirksbürgermeister Martin Hikel

Hoffnung für Busanbindung von Alt-Rudow am Horizont

von Bezirksbürgermeister Martin Hikel

Rudow hat mit Alt-Rudow eigentlich ein gut funktionierendes Ortsteilzentrum mit dörflichem Charakter. Meine Einschränkung "eigentlich" ist dem Umstand geschuldet, dass unser alter Dorfkern seit einigen Jahren ziemlich abgeschnitten ist von öffentlichen Buslinien. Denn um Pendlern den Umstieg zum Flughafen Schönefeld zu erleichtern, hat die BVG 2014 die Buslinie 171 aus der Straße Alt-Rudow in die Neuköllner Straße verlegt. Bei dieser Entscheidung hat die BVG jedoch nicht bedacht, dass über 150 klein- und mittelständige Betriebe, Ärzte, Banken, eine Postfiliale und der zweimal wöchentlich stattfindende Markt hierdurch schlechter erreichbar sind. Die Folgen sind nicht nur wirtschaftliche Einbußen bei den Gewerbetreibenden, sondern auch Einschränkungen der Lebensqualität für die Menschen aus den umliegenden Stadtteilen. Von der aktuellen Bushaltestelle in der Neuköllner Straße am

Bildhauer Weg müssen Kunden aus Rudow, Britz und Buckow fast 500 Meter Fußweg bis in die Mitte des Ortsteilzentrums Alt-Rudow und über 900 Meter zum Wochenmarkt, der Post sowie zu den Geschäften und Dienstleistern in der Prierosser Straße zurücklegen. Das überlegt sich natürlich so manch einer. Doch nicht nur das. Auch Mittelpunkte des sozialen Lebens – drei Kirchengemeinden, Kitas, der Kulturstandort Alte Dorfschule mit den Kursen der Volkshochschule und Musikschule – sind nur noch nach längeren Fußwegen und damit für einen Teil der Besucher nicht mehr barrierefrei erreichbar. Nicht zu vergessen, dass mit der Eröffnung der neuen Stadtteilbibliothek für die prognostizierten 90.000 Nutzer im Jahr eine direkte Busanbindung essenziell sein wird. Gleiches gilt, wenn die neue Seniorenfreizeitstätte Alt-Rudow 60 in diesem Jahr ihre Pforten öff-

net. Die Protestwelle war erwartungsgemäß hoch. Dr. Fritz Felgentreu als Neuköllner Bundestagsabgeordneter versuchte zu intervenieren, meine Amtsvorgängerin schaltete sich ein, 7.000 Menschen unterstützten die Unterschriftensammlung der AG Rudow und zuletzt sprach sich auch die IHK zur Gewährleistung der Zentrenfunktion für eine direkte Busanbindung aus. Alle diese Unterstützungsaktionen führten jedoch nicht zum gewünschten Erfolg. Nun gibt es allerdings einen kleinen Hoffnungsschimmer am Horizont. Als das Thema beim letzten Verkehrsausschuss der Neuköllner BVV behandelt wurde, erklärte der anwesende Vertreter der BVG, dass das Unternehmen das Problem erkannt hat und an einer Lösung arbeitet. Konkretes konnte noch nicht genannt werden. Ich war dennoch froh über diese Ankündigung. Denn nachdem die BVG jahrelang kategorisch Nachbesserungen abgelehnt



und die jetzige Situation als durchaus befriedigend angesehen hat, halte ich es zumindest für einen Schritt in die richtige Richtung, wenn die BVG das Problem nicht mehr in Abrede stellt, sondern über Lösungsansätze nachdenkt.

Wie sagt ein Sprichwort so schön: Steter Tropfen höhlt den Stein.

Ihr Bezirksbürgermeister
Martin Hikel

Äpfel, Birnen und Salat: Praxistag bei Edeka in Rudow

Dr. Fritz Felgentreu schiebt einen mit Obst- und Gemüseketten beladenen Wagen durch den Edeka-Markt in Rudow. Der Supermarkt am U-Bhf. Rudow ist eine Institution. Viele Rudower erledigen dort ihre Einkäufe. Für einen Tag arbeitet der Neuköll-

ner Bundestagsabgeordnete auf Einladung des Marktleiters mit und übernimmt nach kurzer Einführung seine ersten Aufgaben: Das Ordnen und Aufstocken von Obst und Gemüse. "Zuerst habe ich alle Lücken im Sortiment festgestellt und sorgfältig

notiert. Im Lager wurde mir die Organisation der Lebensmittel erklärt, so dass ich meinen Wagen mit dem jeweils aufzustockenden Obst und Gemüse beladen konnte. Muskelkraft, eine positive Einstellung und das nötige Fachwissen sind hier un-

verzichtbar. – Zum Glück haben mich die Kolleginnen und Kollegen sehr gut eingewiesen!" Um einen Eindruck vom Arbeitsalltag verschiedener Berufe zu bekommen, arbeitet Dr. Fritz Felgentreu regelmäßig in Unternehmen und Institutionen seines Wahlkreises eine Schicht lang mit. "In den vergangenen Jahren habe ich die Pflege in einem Altenheim und im Ricam-Hospiz unterstützt, in einem Recyclingunternehmen Abfälle sortiert, die Kollegen vom Polizeiabschnitt 55 auf Streife durch den Rollbergkiez begleitet, Brot gebacken, Currywurst verkauft und eine Schicht lang in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung gearbeitet," berichtet der Abgeordnete. "Denn die Arbeit in einem Betrieb lernt man dann am besten kennen, wenn man selbst mit anpackt!"

Peter Scharmberg



Bundestagsabgeordneter Dr. Fritz Felgentreu beim Praxistag

Stolperstein für die Widerstandskämpferin Charlotte Adel

"Suchen wir nicht danach, was uns trennt – das führt nur dazu, was gerade in Chemnitz passiert. Neukölln muss sich mit seiner kulturellen Vielfalt als Ort der Inklusion verstehen. Das ist die Grundlage einer demokratischen Gesellschaft und ihrer Werte, die wir verteidigen müssen", betonte Bezirksbürgermeister Martin Hikel bei der Verlegung eines Stolpersteins für Charlotte Adel am 4. September 2018.

Verlegt wurde der Stolperstein vom Künstler Gunther Demnig auf Initiative der Frauengeschichtsforscherin Claudia von Gélieu. Die Anwohnerinitiative "Hufeisern gegen Rechts" hatte den Vorschlag von Gélieu aufgegriffen, praktisch umgesetzt und zu einer kleinen Gedenkfeier im Backbergweg 23 eingeladen.

Hier, vor dem letzten Wohnort Charlotte Adels (damals Karlstraße) versammelten sich mehr als achtzig Menschen, um ihr zu gedenken, darunter die Neuköllner SPD-Fraktionärin Marina Reichenbach und Derya Caglar als SPD-Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses.

Charlotte Adel war Mitglied des Freidenkerverbandes und der Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands (SAPD), einer linken Abspaltung der SPD, die als Partei der Einheitsfront eine wichtige Rolle im Widerstand gegen den Nationalsozialismus spielte. Adel wurde am 1. Dezember 1934 im Verfahren gegen Max Köhler und Genossen



© Foto: Stephanus Parmann

Bezirksbürgermeister Martin Hikel bei Stolpersteinverlegung für Charlotte Adel

unter dem Vorwurf der Vorbereitung zum Hochverrat zu andert-halb Jahren Gefängnis verurteilt und kommt ins Frauengefängnis in die Barnimstraße. Das Kesselstreben der Nazis gegen Charlotte Adel hört auch nach der Haft nicht auf. Im Oktober 1937 wird ihr gar "wegen ehrenrührigen Zuwiderhandelns gegen die Bestrebungen der Deutschen Arbeitsfront durch staatsfeindliche Betätigung" die Befähigung abgesprochen, ein Amt in der Deutschen Arbeitsfront bekleiden zu können. Die Deutsche Arbeitsfront, ab Oktober 1934

Teil der NSDAP, hat ihr damit für die Dauer von zehn Jahren jede berufliche Tätigkeit genommen. Damit ist für sie politisch und privat alles zerstört. Charlotte Adel ist in der Folge oft arbeitslos und weiß nicht, wie sie das Nötigste zum Leben aufbringen soll, ihre Schulden nehmen zu. In ihrem Abschiedsbrief vom 14. Mai 1938 schreibt sie: "Sehr leicht fällt es mir nicht, Dich im Stich zu lassen. Aber es geht wirklich nicht mehr so weiter. Nun lebt wohl, Lotte". Am selben Tag nimmt sich Charlotte Adel das Leben. "Das Stolpersteingeden-

ken ist heute wichtiger denn je, denn gefühlt ist es schon wieder so weit, dass der Faschismus vor der Tür steht", sagt Marina Reichenbach angesichts des Erstarkens des Rechtspopulismus. Sie begrüßt es, dass auch denen ein Gedenken zuteilwird, die infolge des Naziterrors, die Grundlage für ein menschenwürdiges Leben entzogen wurde. Dazu gehören Frauen wie Helen Nathan und Charlotte Adel und viele andere, die sich aufgrund ihrer aussichtslosen Lage das Leben nahmen.

Stephanus Parmann



© Foto: Stephanus Parmann

Ehrung der Widerstandskämpferin Charlotte Adel



© Foto: Stephanus Parmann

Stolperstein Charlotte Adel

Grundsteinlegung für das neue Leonardo - da - Vinci - Gymnasium

von Bezirksstadträtin Karin Korte

Neukölln baut Bildung! Sinnbild dafür ist die Grundsteinlegung zum Leonardo-da-Vinci-Gymnasium in Buckow, der ich gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD), dem Vorsitzenden des Bezirksselternausschusses Hans Detlef Glücklich, vielen Bezirksverordneten sowie Derya Caglar, Mitglied der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, am 4. Oktober 2018 beiwohnte. Das Leonardo-da-Vinci-Gymnasium ist eines von vier Schul-Großprojekten in Neukölln. Allein hier werden rund 30 Millionen Euro in ein hochwertiges und langlebiges Schulgebäude investiert, das modernsten Umwelt- und Energie-Ansprüchen genügen

wird. Weitere Großprojekte sind die Ergänzungsbauten auf dem Campus Rütli im Norden sowie im Süden des Bezirks, das Zentrum für Sprache und Bewegung auf dem Campus Efeuweg in der Gropiusstadt und der Neubau der Clayschule in Rudow. Auch mit dem Bau des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums stellen wir weitere Weichen für die Fertigstellung einer Schule der Zukunft. In dem fünf zügigen Schulneubau werden rund 850 Schülerinnen und Schüler im Ganztagsbetrieb fachübergreifend lernen, ihre Talente entdecken und entwickeln. Durch seine flexible räumliche Gestaltung passt sich das neue Schulgebäude perfekt den Be-

dürfnissen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern an. Umgesetzt wird diese neue offene Lernatmosphäre durch Klassenräume, die als sogenannte "Cluster" angeordnet werden, dies ist die Zusammenlegung von vier Klassenräumen zu einer Einheit, zu der auch ein Gruppenraum gehört und in der auch ein Flur zum Arbeiten genutzt werden kann.

Zu guter Letzt möchte ich auch an dieser Stelle dem Schulleiter des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums, Hans Steinke und seinem Vorgänger Michael Frank für ihre großartige Arbeit unter den Bedingungen des Provisoriums am Haewerweg danken. Dank ihrem und dem Engagement des



Lehrerkollegiums genießt das Leonardo-da-Vinci-Gymnasium bis heute einen guten Ruf. Mit dem großartigen Entwurf des neuen Gebäudes durch den Architekten Joachim Huber vom Büro Huber Staudt wird sich dieser gute Ruf sicher über viele weitere Jahre hinweg zementieren. Ich danke auch den vielen am Bau beteiligten Arbeitern, dem Schulchor für seinen wundervollen Auftritt und den Hunderten Schülerinnen und Schülern, die der Grundsteinlegung einen würdigen Rahmen verliehen haben. Und ich freue mich, im Herbst des Jahres 2020 mit allen Beteiligten zusammen die Fertigstellung einer "Schule der Zukunft" in Buckow zu feiern.

Bezirksstadträtin Karin Korte



© Foto: Stephanus Parmann

Grundsteinlegung für das neue Leonardo-da-Vinci-Gymnasium in Buckow



© Foto: Stephanus Parmann

v.l.n.r.: Derya Caglar, Schulstadträtin Karin Korte, Bezirksbürgermeister Martin Hikel, Architekt Joachim Huber und Schulleiter Hans Steinke

Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau

Der Experte für Ihren Garten

Alt-Rudow 52 - 12357 Berlin - Tel. 030 - 663 91 46
www.blisse-landschaftsbau.de

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin

HEIZÖL	BRAUNKOHLE	HOLZPELLETS	BRENNHOLZ
DIESEL	STEINKOHLE	HOLZBRIKETTS	KAMINHOLZ
PETROLEUM	HOLZKOHLE	RINDENBRIKETTS	ANMACHHOLZ

HANS ENGELKE Energie 96 Jahre

Telefon: 030 / 625 30 31
Fax: 030 / 626 98 70
service@hans-engelke.de

Nowaczyk Bestattungen
Am Krankenhaus Neukölln

Elke Nowaczyk

TAG & NACHT
Tel.: 030 - 601 04 89
Fax: 030 - 601 04 62

www.bestattungen-nowaczyk.de

Juwelier Klimach
UHRMACHERMEISTER

TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853

Qualität aus Schweizer Hand
Tissot Tradition
80 Stunden Gangreserve

Einzigiger Tissot-Händler im Süden Berlins!

Alt-Rudow 26 • 12357 Berlin
Tel. 664 40 41
www.juwelier-klimach.de

ÜBER 125 Jahre
Seit 1891
im Dienste des Kunden

Grafik · Drucksachen
Folienbeschriftung · Webdesign
Stickerei · Textildruck · Textilien

Eichenauer Weg 46
12355 Berlin
☎ (030) 664 43 81
rudower-werbeagentur.de

RWA Werbung
Rudower Werbeagentur GbR

DRUCKEREI LILIE

Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat

- GESTALTUNG
- SATZ · DTP
- OFFSETDRUCK
- WEITERVERARBEITUNG

Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de

☎ **663 37 48**

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!

- Facharbeiter im Tiefbau (m/w)
- Kundendienstmonteur (m/w)
- Kundendienstelektriker (m/w)
- kaufm. Angestellte (m/w)
- kaufm. Auszubildende (m/w)

WWW.PUMPEN-LEHMANN.DE

Augenprüfung mit modernster Technik

POLASKOP 3D
Die neue Generation der Sehtestgeräte

HIER BEI UNS

3D SEHTEST

Seit über 50 Jahren
Ihr Augenoptiker in Rudow
S. Brandt

Alt-Rudow 26, 12357 Berlin
☎ 030-663 30 07
Neuköllner Straße 356, 12355 Berlin
☎ 030-663 30 01

Sacharbeit lohnt sich im Bundestag

von Dr. Fritz Felgentreu, MdB (SPD)

Liebe Rudowerinnen und Rudower,

der Asylstreit in der Union vor der Sommerpause, die Auseinandersetzungen im Fall Maaßen nach der Sommerpause: Die große Koalition schien sich nur um sich selbst zu drehen, anstatt die wichtigen Herausforderungen in unserem Land in Angriff zu nehmen. Denn: Die Menschen brauchen bezahlbaren Wohnraum, gute Kitas und Schulen für ihre Kinder und die Sicherheit, auch im Alter noch ein gutes Auskommen zu haben. Wir sind gewählt worden, um dafür zu arbeiten. Und deshalb haben wir abseits der großen Diskussionen durch konzentrierte Arbeit einige unserer

wichtigsten Vorhaben auf den Weg gebracht: Mit dem neuen *Mieterschutzgesetz* ergänzen wir die Mietpreisbremse, stärken Mieterrechte und kämpfen gegen Herausmodernisierung an. Arbeitgeber zahlen zukünftig wieder genauso viel in die gesetzliche *Krankenversicherung* ein wie ihre Beschäftigten. Durch 13.000 *zusätzliche Stellen* in stationären Pflegeeinrichtungen und durch eine bessere Personalausstattung in Krankenhäusern sorgen wir für bessere Arbeitsbedingungen in der Kranken- und Altenpflege. Mit dem *Gute-Kita-Gesetz* investieren wir in mehr Qualität und weniger Gebühren. Unser *modernes Einwanderungsrecht* wird den Zuzug von

qualifizierten Fachkräften steuern. Eine *Verfassungsänderung* wird Bund und Ländern zukünftig erlauben, bei wichtigen Zukunftsinvestitionen zum Beispiel in moderne Schulen und in sozialen Wohnungsbau besser und dauerhaft zusammen zuarbeiten. Ich finde, das kann sich sehen lassen, finden Sie nicht auch? Ich habe die Wiederauflage der Großen Koalition befürwortet, weil ich als Neuköllner Abgeordneter die Pflicht habe, Fortschritt möglich zu machen. Dafür muss man regieren. Und das tun wir jetzt. Auch wenn es schwierig bleibt: Es geht voran.

Ihr Bundestagsabgeordneter
Dr. Fritz Felgentreu



Es währt lange, aber es wird gut

Mit dem Neubau für die Clay-Schule gibt es kaum ein besseres Beispiel dafür, dass öffentliches Bauen kein Akt freier Schöpfung und Handhabungen ist. Das Gegenteil ist der Fall, es gibt kaum etwas regulierteres und normierteres als Bauen der öffentlichen Hand. Schon der Start für den Schulneubau war holperig. Nach der aufwändigen Grundstückssuche ergaben sich erste Verzögerungen durch die inmitten des Baufelds vorhandene ehemalige Wirtschaftsbaracke eines

Zwangsarbeiterlagers, das von 1941 bis 1945 in Rudow bestand. Über ein Jahr lang dauerte es, bis das Landesdenkmalamt dem Abriss der Wirtschaftsbaracke zustimmte. Als Ausgleich hierfür plant die Clay-Schule in Zusammenarbeit mit dem Museum Neukölln die Einrichtung eines Informations- und Gedenkortes zur Zwangsarbeit in Rudow, der auch öffentlich zugänglich sein soll. Danach war es wieder einmal das liebe Geld. Das, was der Senat dem Bezirk geben wollte,

stand im krassen Widerspruch zu den tatsächlichen Kosten. Wenngleich letztendlich auch diese Hürde überwunden werden konnte, so hatte das nach alledem die Verschiebung des Baubeginns von 2016 nach 2018 zur Folge. Doch mit dem Baubeginn in 2018 wird es auch wieder nichts. Zur Erklärung kommt die Eingangsbemerkung zum Tragen, dass öffentliches Bauen hochkomplex ist und es für alles Regeln gibt. Und eine davon besagt, dass sich der Senat die

Prüfung der bezirklichen Planungen ausbedungen hat. Im Falle der Clay-Schule hat sich der Senat jedoch nicht an seine eigenen Anweisungen gehalten. Anstatt der eingeplanten Regelprüfung von drei Monaten hat der Senat sieben Monate für die Prüfung benötigt. Und schon hinkt der Schulneubau wieder vier Monate hinter seiner Zeitplanung hinterher. Das ist alles andere als schön.

Die Menschen in Rudow schauen völlig zu Recht sehr auf dieses Bauvorhaben. Denn die Clay-Schule kann in ihrem eigentlich nur auf fünf Jahre ausgelegten Provisorium im nächsten Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum feiern. Bei allem Unmut über die erneut nicht vom Bezirk ausgelösten Verzögerungen sollte aber letztendlich die Vorfreude darauf überwiegen, dass die Clay-Schule einen Neubau erhalten wird, der etwas Besonderes ist. Der Neubau ist eine von drei Pilotschulen, die eine neue Ära von Schulbauten in Berlin einläuten. Im Ergebnis des Architektenwettbewerbs wurde ein innovativer, toller Entwurf für eine Schule des 21. Jahrhunderts ausgewählt.

Rainer Knörr



Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 · E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

Reiter - Verein Rudow feierte 40 - jähriges Bestehen mit Jubiläumsturnier

In diesem Jahr feierte der Reiter-Verein Rudow sein 40-jähriges Jubiläum und hatte dazu vom 14. bis 16. September 2018 zu seinem 40. Herbst-Turnier eingeladen.

Zu den Gratulanten zählten unter anderem Bezirksbürgermeister Martin Hikel und der Bezirksverordnete Peter Scharmberg (beide SPD). Sie wohnten dem Jubiläum bei und konnten mit den Rudowern auch deren sportliche Erfolge beim Turnier feiern. Außerdem wurden verdiente Vereinsmitglieder geehrt. Bereits im Herbst des Gründungsjahres veranstaltete der Reiter-Verein Rudow sein erstes Turnier. Seitdem und ohne Unterbrechung findet jährlich im September das große 3-Tage-Herbst-Turnier mit Dressur- und Springprüfungen der Klassen A – S statt. Mit dem Jahr 1987 kam das jährliche Frühjahrs-Turnier hinzu, das besonders für Turnier-Einsteiger, den Nachwuchs und Schulpferdereiter gedacht ist.

Das Wohl von Reiter und Pferden steht beim Reiter-Verein Rudow sichtbar im Mittelpunkt. Und so waren es auch pferdeliebende und -begeisterte Rudower Familien um den Landwirt Jörg Grabert, die 1978 die Initiative ergriffen, den Reiter-Verein Rudow, der bereits von 1921 bis 1942 bestand, neu ins Leben zu rufen und unter seinem "al-



Ehrung mit der Goldenen Ehrennadel für Jens Gapp (5.v.l.), Manuela Jogsch (6.v.l.) und Hans-Joachim Wittler (7.v.l.)

ten" Namen wieder aufleben zu lassen. Nun, im Ostburger Weg bot sich Pachtgelände, das zunächst als Übungsgelände und Reit- und Turnierplatz hergerichtet wurde. In den 90er Jahren wurden schließlich das Stallgebäude und die wettkampfgerechte Reithalle gebaut. Außerdem richtete der Verein den Springplatz sowie das Dressur-Viereck ein. In den vergangenen Jahren sind eine überdachte Longierhalle und eine Führlanlage hinzugekommen. Fünfzig helle pferdefreundliche Boxen beherbergen zur Zeit Privat- und Schulpferde. Beim Reiter-Verein Rudow geht allerdings nichts ohne

das Ehrenamt. Der Verein ist sprichwörtlich ehrenamtlich organisiert und versteht sich als Zusammenschluss von Pferdefreunden, die ihre Freizeit mit dem Pferd verbringen und gemeinsam Sport treiben. Damit tragen die Vereinsmitglieder Verantwortung für die Pferde, die sie reiten sowie für das Vereinsgelände, das sie nutzen. Von daher war das 40. Reitturnier des Rudower Reitvereins auch eine gute Gelegenheit, verdienten ehrenamtlichen Mitgliedern einen Dank auszusprechen. So wurden *Manuela Jogsch*, *Hans-Joachim Wittler* und *Jens Gapp* mit der Goldenen Ehrennadel des Landesverbandes Berlin Brandenburg durch den Verbandspräsidenten Peter Krause und der Vizepräsidenten Martina Schünemann geehrt. Zusätzlich wurde *Joachim Krosch* von der Schatzmeisterin des Regionalverbandes der Reit- und Fahrvereine Berlin e.V. Regine Andres für seine neunjährige Tätigkeit als Sportwart und für 14 Jahre Arbeit als 1. Vorsitzender des Regionalverbandes Berlin geehrt. Für das diesjährige Jubiläumsturnier wurden 30 Prüfungen ausgeschrieben. Je zur Hälfte fanden Dressur- und Springprüfungen statt, von Klasse A (Anfänger) über Klasse L (leicht) und M (mittelschwer) bis zur höchsten Klasse S (schwer).

So belegte Celine Faselow vom Reiter-Verein Rudow mit Destano in zwei Prüfungen Platz 1 in der Dressurreiterprüfung Klasse A (Anfänger). Ein 2. Platz in der Klasse A bei der Dressurprüfung ging an Heike Tottleben auf Doline vom Reiter-Verein Rudow. Beim Preis der Prosecco Ladies in der Dressurprüfung Klasse L (Trense) belegte Simone Krämer (Reiter-Verein Rudow) mit Ludowik immerhin Platz 3, Platz 2 ging an Verena Rhinow (RV Deutschlandhalle) mit Qatara und Platz 1 erreichte Tahani Ibrahim (TI Pferdesport Berlin-Brandenburg) mit Ti King Lui. In der Dressurprüfung Klasse M, Jahrgang 1999 und älter glänzte Alexis Vrachoritis vom Reiter-Verein Rudow auf Soliesa la Sol mit Platz 2. Einen 1. Platz erreichte auch Stefanie Hennig (Reiter-Verein Rudow) in der Dressurprüfung Klasse L (Ein Sterneprüfung), ebenso Platz 1 belegte sie in der Kür der Dressurprüfung Klasse L mit Daneus. Bei der Punktespringprüfung Klasse L belegte Michaela Anderssohn (Reiter-Verein Rudow) auf Flip Platz 4, knapp hinter Platz 3, den Dr. Katrin Seidel (RFV Beetzsee 93) mit Conlay errang. Neben dem sportlichen Erfolg war die Ehrung der verdienten Mitglieder des Rudower Reiter-Vereins ein weiterer Höhepunkt beim Jubiläumsturnier.

Wie verdient die Ehrungen sind, zeigt ein Blick auf die Leistungen der Geehrten.

Manuela Jogsch (Jahrgang 1954) ist Gründungsmitglied des Vereins. Sie hat verschiedene Ämter im Vorstand ausgeübt. 1993 übernahm sie das Amt der Kassenwartin und gehörte seitdem zum geschäftsführenden Vorstand. Von 1997 bis 2002 war sie 1. Vorsitzende des Vereins. Danach übernahm sie wieder das Amt der Kassenwartin, das sie bis heute bekleidet. *Manuela Jogsch* zeichnet verantwortlich für den wirtschaftlichen Geschäftsbereich, zu dem die Boxenvermietung, der Reitunterricht und die Personalverwaltung sowie der Vereinsbetrieb mit der Mitgliederverwaltung zählen. 2011 erreichte sie zusammen mit *Jens Gapp* nach vielen Verhandlungen mit dem Senat, den Teil des Grundstücks auf dem das Vereinsgebäude steht, samt Boxentrakt, Reithalle, Remisendach, Büro, Sozialtrakt, Kasino und Parkplatz zu kaufen. Das war ein großer Tag für den Rudower Reiter-Verein.

Seit gut 20 Jahren obliegt *Manuela Jogsch* gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden *Jens Gapp* die Turnierleitung der beiden jährlichen Turniere. Sie führt die Meldestelle: Ausschreibung, Veröffentlichungen, Genehmigungen einholen, Zeiteinteilung, Preisrichtereinladung sowie Einteilung und die Bearbeitung der eingehenden Nennungen gehören zu ihren Aufgaben. Danach folgt das Turnier: Das sind drei

Tage voller Stress! Den Berlin/Brandenburgischen Reitern und Reiterinnen ist sie von daher wohl bekannt. Seit 1999 gehört *Manuela Jogsch* außerdem zum Vorstand des Regionalverbandes Berlin, sie ist Kassenprüferin beim Landesverband.

Hans-Joachim Wittler (Jahrgang 1962) ist seit den Anfängen des Rudower Reitvereins mit dabei, unterstützte seine beim Reiter-Verein Rudow reitende Freundin und fand Gefallen am Reitsport – nach seinem Studienabschluss schaffte er sich ein Pferd an. Bald war er ein sehr geschickter und gern gesehener Partner bei den Arbeitsdiensten und bei der Durchführung der Turniere. 1993 wurde er zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt. Zu diesem Zeitpunkt war der neue Stall bezogen und die Reithalle ihrer Bestimmung übergeben, aber viele Entscheidungen standen an: Der Ausbau des Sozialtraktes mit den Toiletten stand an, die Einrichtung einer eigenen Geschäftsstelle und eines Vereinskassinos und es galt die Nachfinanzierung in der Mitgliederversammlung bei der zuständigen Senatsstelle voranzutreiben. *Wittler* führte all dies erfolgreich aus. Außerdem forcierte er den Ausbau des Schulpferdebetriebes mit qualifiziertem Schulpferdeunterricht. Da der Verein inzwischen über einen großen Springplatz, einen Außenreitplatz mit Drainage und eine wettkampfgerechte Reithalle verfügte, sollte der Schwerpunkt der Reitsport sein. *Wittler*



Peter Scharmberg (SPD-Fraktion) übergab der Gewinnerin eine Schabracke

ist auch ein großzügiger Sponsor. Der Rudower Reiter-Verein verdankt ihm seine schönen Preisrichter-Häuser und die wunderbare Longierhalle!

Jens Gapp (Jahrgang 1967) gehört zu einer der Gründungsfamilien des Vereins und hat sich seit Kindertagen als Vereinsmitglied voll eingebracht. *Jens Gapp* hat alle Phasen der Entstehung des Vereins, des Auf- und Ausbaus der Anlage und der Außenplätze tatkräftig mitgetragen. Im technischen Bereich ist er für die Heizung und den Sanitärbereich zuständig und immer wieder Ansprechpartner und Problemlöser im Schadenfall. Ihm verdankt der Verein neuerdings einen Toilettenwagen mit Anschluss an die Kanalisation.

Im Jahr 1997 wurde *Jens Gapp* zum 2. Vorsitzenden gewählt, im Jahr 2002 löste er schließlich *Manuela Jogsch* ab und ist seitdem 1. Vorsitzender des Reiter-Vereins Rudow. Seit rund 20 Jahren sind *Gapp* und *Jogsch* als Turnierleitung für die jährlich stattfindenden Frühjahrs- und Herbstturniere (zwei Turniertage, Klasse E-L, rund 1.200 Nennungen) und

Klasse A-S mit rund 1.400 Nennungen) verantwortlich. Der Erfolg der Turniere ist ohne den Einsatz von *Gapp* nicht denkbar. Sehr oft schaffte er es – auch mit nächtlichen Einsätzen – trotz schlechter Witterungs- und Bodenverhältnisse, die Böden optimal für die Turniere vorzubereiten und verhinderte dadurch eine Turnierabsage. Auch von daher ist *Gapp* den Turnierteilnehmern und Preisrichtern bestens bekannt. Zu guter Letzt magte er zusammen mit *Jogsch* mit Bravour den Grundstückskauf im Jahr 2011, was für den Verein ein Meilenstein war. Die Plakette für verdiente Turnierveranstalter bekam der Reiter-Verein Rudow ebenfalls! Eine besondere "Ehrung" bekamen *Joachim* und *Karin Krosch*. *Joachim Krosch* ist Urgestein des Reiter-Vereins Rudow, ehemaliger Vorsitzender und immer da, wenn Hilfe gebraucht wurde. *Karin Krosch* ist seit Beginn an "Schleifenmädchen", betreut Sponsoren und Preisrichter auf allen Veranstaltungen, gibt die Ehrenpreise an die Teilnehmer aus.

Stephanus Parmann

Rudower Reiter springen heiter noch 40 Jahre weiter

Unter diesem Motto erschien die Festbroschüre 40 Jahre Rudower Reitverein. Dank an die Kunstlergemeinschaft "Gropiusstädter Sonntagsmaler" und an Manfred Bartz für die Auswahl der Sprüche und Haiku.



Springreiterin beim 40-jährigen Jubiläumsturnier



Bezirksbürgermeister Martin Hikel feierte mit den Geehrten

Kleintierzüchterverein D 34 feierte 90 - jähriges Bestehen mit Bezirksbürgermeister Martin Hikel

Ob Hähnewettkrähen oder Sommerjungtierschau – seit vielen Jahren genießt es Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) die attraktiven Veranstaltungen der Kleintierzüchtergruppe D34 in Rudow zu besuchen.

In diesem Jahr gab es zur 59. Sommerschau einen besonderen Anlass in der Neuköllner Straße zu feiern: Die Kleintierzüchtergruppe wurde 90! Knapp die Hälfte dieser Jahre sind durch die Vorstandsarbeit von Eduard Rasmussen geprägt.

Seit 32 Jahren ist er 1. Vorsitzender des Vereins. Dafür wurde er von Martin Hikel gewürdigt. Martin Hikel überreichte ihm zur Anerkennung seiner Verdienste und Leistungen für die Kleintierzucht in Neukölln einen großen Präsentkorb mit Neuköllner Produkten: Dazu zählen unter anderem Neuköllner Marzipan, das in die ganze Welt exportiert wird ebenso wie Kaffee aus Neukölln und Europas beste und preisgekrönte Blutwurst von der Blutwurstmanufaktur in Rixdorf.

Außerdem übergab Martin Hikel als Sonderpreis den Schirmherrnpreis in der Sparte Hühner an Helmut Kutter für das Huhn Charbo Schwarz/Gold. Helmut Kutter bekam eine wunderschöne Glaskaraffe aus böhmischem Kristall, die das Neuköllner Wappen trägt. Als Schirmherr der Jubiläumsveranstaltung be-



Martin Hikel würdigt die Leistungen des 1. Vorsitzenden Eduard Rasmussen

grüßte Martin Hikel ferner den 2. Vorsitzenden des Vereins Matthias Meißner und die zahlreich erschienenen Ehrengäste, zu denen auch die Rudower SPD-Bezirksverordneten Peter Scharmberg und Eva-Marie Schoenthal sowie Markus Oegel und Carola Lohff von der CDU Rudow gehörten.

In diesem Jahr stand Geflügel im Zentrum der Schau. Zu sehen waren mehrere Hundert Tiere, darunter Land- und Wassergeflügel wie Enten und Gänse. Zur Gruppe der "Hühnervögel" gehören, wie uns Johanna Kampe, Zuchtwartin für Geflügel erklärte, neben vielen Rassen an

Zwerg- und Großhühnern auch hühnerartige Großvögel wie "Puten, Fasane und Wachteln". Insgesamt zeigte die Sommer-tierschau mit den ausgestellten Tauben, Kaninchen und Ziergeflügel eine große Vielfalt, was Martin Hikel auf seinem Rundgang über das Gelände der Eigenheimer bewunderte. "Gerade für Kinder und Jugendliche, die in einer von Schnellebigkeit geprägten Großstadt wohnen, ist es wichtig, den sachgerechten und verantwortungsvollen Umgang mit Tieren kennenzulernen", betonte Neuköllns Bezirksbürgermeister. Und dazu haben Kinder beim D34 ausreichend

Gelegenheit. Regelmäßig kommen auch Schulklassen einen Tag vor Beginn der offiziellen Eröffnung zur Ausstellung und werden von erfahrenen Züchtern bei ihrem Rundgang begleitet. "In diesem Jahr waren es 200 Kinder, die uns besuchten", erzählt Eduard Rasmussen. Sie erleben hautnah die Tiere und bekommen kindgerechte Informationen über die Tierarten und den tiergerechten Umgang mit ihnen. Auch das gehört zur 90-jährigen Geschichte des Vereins, die der 2. Vorsitzende Matthias Meißner bei der Jubiläumsfeier den Gästen in einem Kurzvortrag nahebrachte. Doch zuvor begrüßte er weitere Ehrengäste. So kamen zum 90. Geburtstag der 1. Vorsitzende des Kreisverbandes der Rassekaninchenzüchter, Reinhard Jacobi sowie Heinz Panzer, Vorsitzender des D31 Berlin-Süd. Auch Ante Sengpiel von den Berliner Imkerfreunden Rudow, Klaus Friedrich, 1. Vorsitzender der Rudower Eigenheimer, Manfred Claus als Ehrenvorsitzender des D724 Mahlow sowie Brigitte und Friedhelm Pade als Ehrenmitglieder des Rassezüchtervereins W221 von Schloss Holte-Stukenbrock und des D34 Rudow feierten mit. Die Kleintierzüchtergruppe D34 wurde 1928 gegründet und war fester Bestandteil des Rudower Eigenheim- und Grundbesitzervereins Rudow. Dessen Gründung firmierte damals unter dem Namen "Siedlerverein Neu Rudow" und geht auf das Jahr 1921 zurück.

"Neben der Zucht stand damals, drei Jahre nach dem Ende des 1. Weltkriegs, auch die Selbstversorgeridee im Vordergrund. Das war besonders während der Kriegs- und Nachkriegszeit des 2. Weltkriegs (1939 – 1945) von Vorteil", so Meißner. Schließlich waren Lebensmittel damals extrem knapp, zudem rationiert und die Massentierhaltung, wie wir sie heute kennen, setzte erst nach dem 2. Weltkrieg in Europa ein. Von daher freuten sich die Kleintierzüchter in schlechten und auch in guten Zeiten darü-



Peter Scharmberg überreichte Sonderpreis an Luca und Esther

ber, frische Eier oder den Hühner- und Kaninchenbraten aus eigener Zucht auf den häuslichen Tisch stellen zu können. Gezüchtet wurden in der Kleintierzüchtergruppe D34 Kaninchen, Hühner, Ziegen, Schafe und andere Kleintiere. Heute sind es Kaninchen, Tauben, Wasser- und Ziergeflügel. Nach der Machtergreifung der Nazis im Jahr 1933 erging es dem Kleintierzüchterverein in Rudow wie allen anderen Vereinen in Deutschland.

Er wurde gleichgeschaltet, Kleintierzüchtervereine wurden dem Reichsnährstand unterstellt. Bereits drei Jahre nach dem 2. Weltkrieg nahm der Verein an der "Grünen Woche" mit einer eigenen Tieraussstellung teil und 1947 veranstaltete er die erste Kleintierschau. 1975 gründete er eine Jugendgruppe und 1981 folgte eine Frauengruppe. 1986 schlossen die Rudower eine Patenschaft mit dem Kleintierzüchterverein W221 Schloß Holte-Stukenbrock e.V. im Teutoburger Wald.

Seit 1986 steht der Verein unter dem Vorsitz von Eduard Rasmussen, die Bedeutung der

Kleintierzucht hat sich jedoch im Laufe der Zeit maßgeblich verändert. "Angesichts der vorherrschenden Massentierhaltung, für die sich nur bestimmte Tierrassen eignen, kommt dem Verein mit seiner Zuchtvielfalt auch die wichtige Rolle im Erhalt der Artenvielfalt zu", so Meißner. Nach seiner Rede wurden weitere Sonderpreise vergeben. So hatte der SPD-Bezirksverordnete Peter Scharmberg, der auch langjähriges Mitglied im D34 Rudow ist, die große Freude, an Jungzüchterin Esther Schwäbl für ihren wildfarbenen Zwergwidder einen Ehrenpreis zu vergeben. Auch ihre Brüder Luka und Justin Schwäbl bekamen Preise für ein Zwergkaninchen-Löwenkopf rhönfarbig überreicht. D34 Urgestein Eduard Rasmussen bekam wie so oft mehrere Preise im Bereich Kaninchenzucht zugesprochen. Auf die Frage, ob er denn zuhause überhaupt noch Platz für all die Pokale hat, die er im Laufe seiner Züchterkarriere gewonnen hat, antwortete er. "Da findet sich immer noch ein Plätzchen".

Stephanus Parmann



© Foto: Stephanus Parmann

Schirmherrnpreis für Helmut Kutter – Martin Hikel übergab eine böhmische Glaskaraffe mit Neuköllner Wappen



Rufen Sie uns an: 030 70 71 90 50 Mo.-Fr. 7.30 - 20.30 Uhr · Neuköllner Str. 304-308 · 12357 Berlin · www.atc-physio.de

Was Sie für Ihre Gesundheit tun können

**Gesunde Faszien durch Faszientraining.
Verspannungen lösen, Wohlbefinden steigern.
Informationen und Faszienrollen
bei uns erhältlich.**



"Wer keine Zeit für seine Gesundheit hat, wird später viel Zeit für seine Krankheiten brauchen."

Sebastian Kneipp



Mitglied der Dachdecker-Innung

P&H
Dachbau GmbH

**AUSZUBILDENDE/R ZUR
KAUFFRAU/KAUFMANN
FÜR BÜROMANAGEMENT
GESUCHT**

IHR DACHDECKER IN RUDOW
Krokusstraße 86 • 12357 Berlin
Telefon: 662 10 09
www.ph-dachbau.de

Die NEUE Herbst- Winterkollektion

Schuhe mit Wechselfußbett

Alt-Rudow 63 • 12355 Berlin • Tel. (030) 663 31 24

CHINA - RESTAURANT
Wan Loi
mit einer wunderschönen Sonnenterrasse!

spezielle, moderne & frische Küche!

Neuköllner Str. 302 • 12357 Berlin
Tel. 66 86 99 73

Täglich geöffnet von 11.30 - 22.30 Uhr
Sonn- und Feiertage von 11.30 - 22.00 Uhr

Ausser Haus
10%
Nachlass bei
Selbstabholung!
Mindestbestellwert 20 €

**Mit uns modisch durch
den Herbst**

Boutique
OPEN-AIR

Alt-Rudow 43 • 12357 Berlin • Tel. 66 46 07 90

K. Peter
Mahlo & Sohn Baugesellschaft mbH
Meisterbetrieb • Ausbildungsbetrieb

Fenchelweg 62
12357 Berlin
Tel.: 030 66 09 87 83
Fax.: 030 66 10 80 8
info@mahloundsohn.de

seit 1969

- Um-/Ausbauarbeiten
- Energetische Fassadensanierung
- Fassadenputz
- Fliesen- und Plattenarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Verblendersanierung
- Kellertrockenlegung
- Reparaturen / Notdienst

IMPRESSUM
Herausgeber: Rudower Panorama Verlag und Medien GmbH,
Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Tel/Fax 664 41 85,
E-Mail: rudower-panorama@gmx.de
Anzeigen: Tel/Fax 664 41 85
Es gilt die Anzeigenliste Nr. 13 vom 02.02.2014
Redaktion: Rainer Knörr, (verantwortlich),
Peter Scharmberg, E-Mail: redaktion@rudower-panorama.de
Auflage u. Erscheinungsweise: Rudower Panorama hat eine Auflage
von 16.000 Exempl., die kostenlos an Rudower Haushalte verteilt werden.
Rudower Panorama erscheint vier Mal jährlich.
Nachdruck: Ein Nachdruck ist mit Quellenangabe nicht gestattet.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der
Redaktion wieder. Fotos unterliegen dem Urheberrecht.

BOULE TEAM RUDOW

Donnerstag ab 14.00 Uhr • Sonntag ab 10.30 bis 13.00 Uhr

Treffpunkt: Boulebahn am Dorfteich in Alt-Rudow / Köpenicker Straße

Unterstützt von:

Apotheken unterstützen Hilfetelefon "Schwangere in Not"

Familienministerin Dr. Franziska Giffey gab dazu den Startschuss in der Rudower Straße

Dr. Franziska Giffey, Bundesfamilienministerin, hat am 9. Oktober 2018 in der Pfauenapotheke in der Rudower Straße mit dem Apotheker und Inhaber Joachim Stolle den Startschuss zur bundesweiten Apothekenaktion zur weiteren Bekanntmachung des Hilfetelefons "Schwangere in Not" gegeben. Mit dabei war auch der Rudower SPD-Bezirksverordnete Peter Scharmberg. Das Hilfetelefon für Schwangere in Not ist unter der kostenfreien Nummer 0800 40 40 020 rund um die Uhr erreichbar. Die Anruferinnen werden an die Schwangerschaftsberatungsstellen vor Ort vermittelt, wo über Hilfsangebote in der Schwangerschaft informiert wird. "Es gibt das Hilfetelefon "Schwangere in Not" seit vier Jahren und es wird gut angenommen. Mir ist es wichtig, die Hilfen für Schwangere in Not, insbesondere das Hilfetelefon, noch stärker in der Öffentlichkeit bekannter zu machen" betonte Dr. Franziska Giffey. Sie bat die Apothekerkammern und die Bundesvereinigung der Apothekerverbände um Unterstützung. "Mit den Hauptstadtapotheken und der ersten teilnehmenden Apotheke in Neukölln haben wir



v.l.n.r.: Peter Scharmberg, Dr. Franziska Giffey und Joachim Stolle

heute den Anfang gemacht", so Dr. Franziska Giffey weiter. Sie hofft, dass bundesweit viele weitere dazu kommen und dankte allen Apothekerinnen und Apothekern für ihr Engagement: "Mit den gut sichtbar ausgelegten Informationsmaterialien und den Aufklebern an den Eingangstüren der Apotheken sorgen wir gemeinsam dafür, dass Schwangere in Not wissen, wohin sie sich wenden können", so die

Bundesfamilienministerin. Die von den Apothekern unterstützte Aktion lenkt im Sinne des Berichts der Bundesregierung zur vertraulichen Geburt aus dem Jahr 2017 verstärkte Aufmerksamkeit auf das Hilfetelefon. Und es ist ein zentrales Instrument des Gesetzes zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt vom 1. Mai 2014. Unter der kostenfreien Rufnum-

mer 0800 40 40 020 bietet es eine vertrauliche und anonyme Erstberatung zu allen Fragen rund um das Thema Schwangerschaft. "Sehr gut ist, dass das Hilfetelefon nicht nur Schwangeren selbst, sondern auch ihrem sozialen Umfeld und Fachkräften rund um die Uhr und an allen Tagen im Jahr zur Verfügung steht", findet Peter Scharmberg. Des Weiteren vermittelt es auf Wunsch an eine Schwangerschaftsberatungsstelle vor Ort weiter. Die Beratung wird barrierefrei sowie in siebzehn Fremdsprachen angeboten. Das ergänzende Angebot im Internet www.geburt-vertraulich.de ermöglicht es, sich online zu informieren und bietet per Chat und E-Mail ebenfalls eine kostenfreie, vertrauliche und anonyme Beratung.

Peter Scharmberg

Schwangere in Not

Hilfetelefon unter der
kostenfreien Rufnummer:
0800 – 40 40 020

Chat im Internet unter:
www.geburt-vertraulich.de

Neuköllner Wochenmärkte

Rudow

Mittwoch
und Samstag
8 bis 13 Uhr

Finde deine Urlaubsinsel!

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

Katja Wallström e.K., Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin-Rudow
Tel. 030 663 70 11, Fax 030 664 41 75, berlin1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/berlin1

Verantwortung heißt anpacken
Wir setzen für Sie durch: Grundsteinlegung
 für Leonardo-da-Vinci-Gymnasium in Buckow

FRAKTION NEUKÖLLN

SPD

Das starke Team im Rathaus
 für alle Neuköllnerinnen
 und Neuköllner

Karl-Marx-Straße 83
 12040 Berlin
 Tel. 90 239 - 24 98
 Fax 90 239 - 35 42
 fraktion@spd-neukoelln.de

**SPD-Fraktion
 in der Bezirks-
 verordnetenversammlung
 Berlin-Neukölln**

**reisen...träumen...
 kundenbegeisternd...
 so geht Reisebüro heute!**

**REISEBÜRO SCHÖNE
 CITYCENTER RUDOW**

Alt-Rudow 63 - 12355 Berlin
 ☎ 030-663 40 79 ☎ 030-663 61 60
 www.reisebuero-schoene.de

rtk mein Reisebüro

**Glaserei
 Exner & Hürdler GbR**

Wenn's Qualität sein soll!

Verglasungen aller Art • Fenster • Türen • Rollläden
 Spiegel • Glasduschen • Ganzglasanlagen
 Küchenrückwände • Bildeinrahmungen • u.v.m.

kompetente Beratung & professionelle Ausführung ✓
 Meisterbetrieb & Innungsbetrieb ✓
 100% kostenfrei & Full Service bei Glasversicherung ✓

www.Glaserei-Exner-Huerdler.de
 Groß-Ziethener Chaussee 14 • 12355 Berlin • Tel. 030 / 66 90 91 60

**Besser wechseln.
 Unsere Winterreifen-Empfehlungen**

165/70 R14 81T Semperit MASTER-GRIP 2 [A] = E [B] = C [C] = 2/71 dB	48,00 €
185/60 R15 88T XL Pirelli Cinturato Winter [A] = E [B] = B [C] = 1/66 dB	62,50 €
195/65 R15 91T Continental WinterContact TS 860 [A] = C [B] = B [C] = 2/72 dB	63,50 €
205/55 R16 91H Continental WinterContact TS 860 [A] = C [B] = B [C] = 2/72 dB	92,00 €
205/55 R16 94H XL Bridgestone Blizzak LM-001 [A] = E [B] = C [C] = 2/72 dB	82,00 €
205/60 R16 96H XL Pirelli Sottozero 3 Seal Inside [A] = C [B] = B [C] = 2/72 dB AirStop®	99,00 €
215/65 R16 98H Bridgestone Blizzak LM-80 EVO [A] = C [B] = C [C] = 2/71 dB	91,00 €
215/65 R17 99H Bridgestone Blizzak LM-001 [A] = E [B] = C [C] = 2/72 dB	129,50 €
215/65 R17 99H Continental WinterContact TS 850 P Seal [A] = C [B] = C [C] = 2/72 dB AirStop® Alle Preise pro Reifen	192,00 €

Radwechsel Unser Angebot **25,00 €**

**Rädereinlagerungs
 Service pro Saison** Unser Angebot **42,00 €**

**36 MONATE
 REIFEN GARANTIE**
 • Ohne zusätzliche Kosten
 • Gilt für 36 Monate ab Kaufdatum
 • Für alle Komplettäder und Reifen
 • Hilft bei Reifenschäden durch Nägel
 oder andere spitze Gegenstände,
 durch Beschädigungen an Bordstein-
 kanten und sogar bei Vandalismus

Klaus PIONTEK ... Ihr persönliches Autohaus

Autohaus Klaus Piontek GmbH
 Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin
 Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

alle Preise inkl. MwSt.

PROBLEM ZÄHNE
Zahnprothese kaputt? Bruch? Sprung?

Ab sofort bei uns:

- **Reparatur-Schnellservice**
- **Wochenend-Notdienst**
- **kostenlose Prothesenreinigung**
- **kostengünstige Neuanfertigungen**
- **neueste Technik**
- **Zahnärzte im Haus**

NIHADENT GmbH
 Köpenicker Landstraße 256
 12437 Berlin-Baumschulenweg
 Tel.: 030 / 534 99 69

Neuer SPD - Kreisvorsitzender Dr. Severin Fischer stellt sich vor Neukölln weiter voranbringen

Herr Fischer, Sie sind seit April 2018 der neue Vorsitzende der SPD Neukölln. Was wird jetzt anders in der SPD?

Die Neuköllner SPD gestaltet die Politik in Neukölln seit über zehn Jahren sehr erfolgreich. Da muss sich also gar nicht so viel ändern. Mit Heinz Buschkowsky, Dr. Franziska Giffey und Martin Hikel hatten und haben wir eine Reihe herausragender Bezirksbürgermeister, die sich auf ihre Partei verlassen konnten. Das wird auch in Zukunft so sein. Das Ziel ist klar: Weiterhin gute Bildungspolitik machen. Vom Campus Rütli bis zum Campus Efeuweg darf keine Schule zurückbleiben. Sicherheit und Ordnung sind wichtige Themen. Jeder muss das Gefühl haben, ohne Angst auf den Straßen Neuköllns unterwegs sein zu können. Und mit einer Integrationspolitik, die Chancen und klare Regeln kennt, lagen wir in der Vergangenheit auch meistens richtig. Für diese Schwerpunkte tritt die SPD Neukölln ein und wird es auch in Zukunft tun.

Das heißt, es ändert sich nichts? Natürlich müssen wir auch mit der Zeit gehen und neuen Herausforderungen ins Auge blicken. In Nord-Neukölln steht die Wohnungs- und Mietpolitik ganz besonders im Mittelpunkt. Wir müssen gleichzeitig Wohnraum schaffen und bauen, um in einer wachsenden Stadt allen ein Zuhause bieten zu können.

Im Süden des Bezirks wird die Eröffnung des Flughafens BER mit Sicherheit vieles verändern. Hier werden wir in Zukunft vor allem in der Verkehrspolitik Dinge bewegen müssen. Die U7 muss bis zum Flughafen verlängert werden und gerade in Rudow muss der Ortskern auch weiterhin mit dem Bus erreichbar sein. Die Buslinie 171 durch Alt-Rudow bleibt für uns ein Dauerthema.

Sie sind 34 Jahre alt, der neue Bezirksbürgermeister Martin Hikel ist 32. Fehlt es da nicht an Erfahrung? Ganz im Gegenteil. Wie überall im Leben macht es die gute Mischung. Wir leben beide seit vielen Jahren in Neukölln und kennen die Entwicklungen hier vor Ort sehr gut. Wir haben auch Veränderungen miterlebt, die uns beide beschäftigen und für die wir Lösungen anbieten müssen. Ob dies nun das drängende Thema Mieten oder die Sorge vor der Entwicklung von Parallelgesellschaften ist. Außerdem haben wir viele Mitglieder in der Bezirksverordnetenversammlung und in unserem Kreisverband, die mit ihrer Erfahrung immer mit Rat zur Seite stehen. Peter Scharmberg oder Eva-Marie Schoenthal machen seit vielen Jahren mit viel Einsatz und Leidenschaft Politik in und für Rudow. Das ist gut und wichtig. Mir ist es aber auch ein großes Anliegen, junge Menschen wie

der für Politik zu begeistern. Deshalb werben wir natürlich auch für neue Mitglieder und öffnen unsere Strukturen. Wer etwas für die Gesellschaft allgemein oder ganz konkret für seinen Bezirk tun will, ist bei uns gut aufgehoben.

Und warum sollte man da zur SPD kommen?

In erster Linie, weil die SPD in Neukölln als einzige Partei eine breite Mitglieder- und Wählerbasis in allen Teilen des Bezirks hat. Mir ist der Student am Richardplatz mit seinen Sorgen um die eigene Wohnung genauso wichtig, wie die ältere Dame in der Gropiusstadt, deren Rente nicht ausreicht, um ihre Enkel am Wochenende in den Britzer Garten auf ein Eis einzuladen. Und auch die junge Familie in Rudow auf der Suche nach einem guten Kita-Platz ist bei uns richtig. Den Ausbau der Kita-Plätze und die Befreiung von den Gebühren hat schließlich die SPD in Berlin durchgesetzt. Mit über 1.600 Mitgliedern findet man in der SPD Neukölln immer einen Ansprechpartner für Sorgen und Nöte, oder auch, um einfach über die neueste Entwicklung in der Nachbarschaft zu sprechen. Eine letzte Frage: Der Tagespiegel berichtete, dass in der SPD Neukölln ein Parteiausschlussverfahren gegen den ehemaligen Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky vorbereitet wird. Was ist da dran?



Das ist eine Geschichte, die mich persönlich sehr geärgert hat, denn da ist wirklich nichts dran. Dass einzelne Personen ihre Meinung äußern, das sei jedem gestattet. Auch Heinz Buschkowsky hat hin und wieder Ansichten, die nicht jeder teilen mag. In einer diskussionsfreudigen Partei wie der SPD ist das auch völlig in Ordnung. Es gibt aber überhaupt keinen Zweifel, dass wir gerne gemeinsam mit Heinz Buschkowsky in der SPD diskutieren. Ich schätze seine Verdienste als Neuköllner Bezirksbürgermeister und freue mich, dass er der SPD Neukölln weiter die Treue hält. Dr. Severin Fischer ist seit April 2018 Kreisvorsitzender der SPD Neukölln und schätzt die Rudower Meile genauso wie die Mai-entage in der Hasenheide.

Peter Scharmberg

Damit jedes Kind es packt: Das Gute - Kita - Gesetz

Diskussionsveranstaltung mit Bundesministerin Dr. Franziska Giffey am Donnerstag, den 15. November 2018 um 19.00 Uhr in der Aula der Otto-Hahn-Schule, Berlin-Neukölln.

Der Neuköllner Bundestagsabgeordnete Dr. Fritz Felgentreu und sein Kollege Klaus Mindrup, Bundestagsabgeordneter für Berlin-Pankow, laden herzlich ein zur Diskussion mit Bundesministerin Dr. Franziska Giffey und Micaela Daschek vom Kreis-

verband Südost der AWO Berlin. Was können wir tun, um Familien zu fördern und allen Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen?

Am 18. Oktober 2018 wurde der Entwurf für das Gute-Kita-Gesetz im Deutschen Bundestag in erster Lesung beraten. 5,5 Milliarden Euro will der Bund in den kommenden vier Jahren zur Verfügung stellen, um die Qualität der Kinderbetreuung zu verbessern und den Abbau von Kita-Gebühren voranzubringen.

Bundesministerin Dr. Franziska Giffey stellt während der Diskussionsveranstaltung am 15. November 2018 die Regelungen des neuen Gesetzes im Detail vor. Vorgesehen ist, dass die Länder selbst in Verträgen mit dem Bund festlegen, wie das Geld verwendet wird. Denn vor Ort weiß man am besten darüber Bescheid, was wirklich gebraucht wird: Mehr Erzieherinnen und kleinere Gruppen, kindgerechte Räume oder Sprachförderung. Doch was brauchen

unsere Kinder hier vor Ort in Neukölln? Darüber spricht Micaela Daschek, stellvertretende Geschäftsführerin und fachliche Leitung beim Kreisverband Südost der AWO Berlin. Im Anschluss an die Diskussion sind Sie herzlich eingeladen, die Themen bei einem kleinen Imbiss und Getränken zu vertiefen! Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon: 030-56 82 11 11 oder per E-Mail: neukoelln@fritzfelgentreu.de.

Rainer Knörr

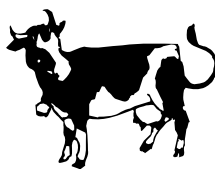


**Rudower Panorama
Verlag & Medien GmbH**
Köpenicker Str. 76
12355 Berlin
Tel. 664 41 85
rudower-panorama@gmx.de

Milchhof Mender

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins

Täglich frische
Milch aus
Menders Stall



Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7 - 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr
Sa 7 - 12 Uhr
So 8 - 10 Uhr

**Neu! Rind-, Schweinefleisch und
Wurstwaren aus eigener Hausschlachtung!**

Lettberger Straße 94 · 12355 Berlin
☎ 663 40 44 · 664 44 33



*ihr zuverlässiger Partner für
Bestattungen seit über 100 Jahren*

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
Britzer Damm 99 · 12347 Berlin-Britz

Tel. 030-606 12 79
Fax 030-607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

**Der 171er
muss wieder durch
Alt-Rudow fahren!**



pro 171er



**in Alt-Rudow
erhalten!**

Aktionsgemeinschaft Rudower Geschäftsleute e.V.



Raumausstatter
Innungsbetrieb



Gardinen · Auslegewaren
Malerarbeiten · Rollos · Jalousien
Markisen · Rollläden
elektr. Antriebe · Insektenschutz
Gardinen-Waschservice
Polsterarbeiten



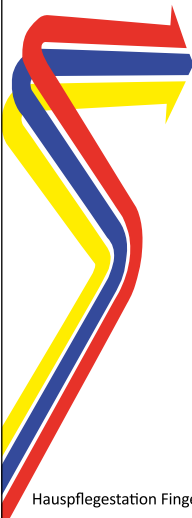
Birkhölzer

Alt-Rudow 61 · 12355 B-Rudow · Tel.: 663 50 13
Bahnhofstr. 44, 12305 B-Lichtenrade · Tel.: 744 60 52

LOTTO

Tabakwaren - Zeitschriften

CARSTEN SCHENKE
Alt-Rudow 25 · 12357 Berlin · Tel. 66 46 29 13



Die Hauspflegestation mit Herz

Wir pflegen Sie liebevoll
zu Hause in Ihrer gewohnten
Umgebung oder in der
Seniorenwohngemeinschaft
am Britzer Damm.

Für einen unverbindlichen
Beratungstermin wählen Sie
einfach ☎ 030/661 52 43.

www.hps-fingerhutweg.de

Hauspflegestation Fingerhutweg • Inh. Gabriele Grieser • Fingerhutweg 14 • 12357 Berlin





Curry- Paule

Britzer Damm 120 - Öffnungszeiten C1:
Mo. bis Sa. von 10.00 bis 24.00 Uhr - So. von 12.00 bis 24.00 Uhr

Buckower Damm 7-9 - Öffnungszeiten C2: Mo. bis Sa. von 10.00 bis 19.00 Uhr

Stubenrauchstraße 103 - Öffnungszeiten C3:
Mo. bis Sa. von 10.00 bis 22.00 Uhr - So. von 12.00 bis 22.00 Uhr

Mariendorfer Damm 92-94 - Öffnungszeiten C4:
Mo. bis Sa. von 10.00 bis 20.00 Uhr - So. von 12.00-20.00 Uhr

Späthstraße 26 - Öffnungszeiten C6: Mo. bis Sa. von 10.00 bis 20.00 Uhr

KENNZEICHEN-SPIEL

Die Aufkleber sind kostenlos
in den Filialen erhältlich!



Curry-Paule

**Klebe den Curry-Paule Aufkleber auf dein Auto
und mit etwas Glück, wirst du von uns gesehen.
Wenn du dein Kennzeichen bei uns in den Filialen
siehst, rufe **Curry-Paule**
direkt an und erhalte deinen Gewinn in Bar.**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Mitarbeiter und Angehörige dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen.